



Bachelor Wahlmodul **Die Politische Ökonomie der Euro-Krise**

Dozent

Nils Redeker
Mail: nils.redeker@uzh.ch
Telefon: +41 44 634 38 48
Office: AFL-H346

Seminar

Freitag, 12:15-13.45
Room: AFL-E-011
Sprechstunden nach Vereinbarung

Kursbeschreibung

Dieser Kurs untersucht die Ursachen und Folgen der anhaltenden Wirtschaftskrise in der Europäischen Währungsunion. Im ersten Teil beschäftigen wir uns mit verschiedenen Interpretationen zur Entstehung der Krise. Handelt es sich um eine Schulden-, eine Finanz- oder eine Eurokrise und was bedeuten diese unterschiedlichen Perspektiven für den politischen Umgang mit den wirtschaftlichen Problemen Europas? Dazu diskutieren wir gängige Erklärungen von Wirtschaftskrisen und wenden diese auf den europäischen Kontext an. Im zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der politischen Bearbeitung der Eurokrise. Welche politischen Kräfte und Interessen haben das Management der Krise geprägt und was können wir daraus über die politische Ökonomie internationaler Finanzkrisen im Allgemeinen lernen? Dazu diskutieren sowohl nationalstaatliche Politik in einzelnen Mitgliedsländern als auch Dynamiken in zwischenstaatlichen Verhandlungen und die Rolle internationaler Institutionen wie beispielsweise der Troika. Schließlich untersuchen wir die wirtschaftlichen und politischen Folgen der Krise. Wir analysieren, wie sich die Krise auf unterschiedliche Gruppen ausgewirkt und inwiefern sie zu steigender Ungleichheit, wirtschaftspolitischen Reformen, parteipolitischen Umwälzungen und der Entstehung von populistischen Bewegungen beigetragen hat. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf aktuellen Herausforderungen (Brexit, Disintegration etc.) und bestehenden Ungleichgewichten in der Eurozone.

Lernziele

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden ein umfassendes Wissen über die Ursachen und Folgen der Eurokrise zu vermitteln. Das Seminar ermöglicht es ihnen unterschiedliche Theorien zur Entstehung von Finanzkrisen zu unterscheiden und ihre Relevanz im Kontext der Eurokrise zu bewerten. Zudem versetzt es Studierende in die Lage, die politischen und sozialen Folgen der Krise selbstständig zu analysieren, unterschiedliche Lösungsansätze für die anhaltenden Probleme in der Eurozone eigenständig zu bewerten und eine selbständige Forschungsarbeit über die Politische Ökonomie der Eurokrise zu verfassen.

OLAT

Dieser Kurs wird über die Online Plattform OLAT organisiert. Hier finden Sie alle Kursinhalte, Forenbeiträge und aktuelle Informationen. Bitte nutzen Sie das Tool auch um Ihre schriftlichen Arbeiten hochzuladen und am Ende des Kurses Ihre Noten einzusehen.



Leistungsnachweise

Die finale Seminarnote setzt sich aus zwei Teilleistungen zusammen.

1) Lektürearbeit (30% der Gesamtnote)

- Kern unseres Seminars ist die kritische Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Die Lektürearbeit ist daher ein wichtiger Bestandteil der Seminarleistung. Sie besteht aus zwei Teilen.

- A) Paper Reaktionen (bestanden/ nicht bestanden)
 - Formulieren Sie **kurze** (Einzeiler) schriftliche Reaktionen auf die Lektüre der jeweils **kommenden Sitzung** für **mindestens neun Sitzungen**.
 - Reaktionen können beispielsweise um inhaltliche Fragen, Kritik an der Lektüre oder Punkte beinhalten, die Sie gerne vertieft diskutieren möchten.
 - Reaktionen müssen am **Mittwochabend** vor Beginn der Sitzung auf OLAT geschrieben werden.

- B) Paper Rezensionen
 - Schreiben Sie für **zwei Sitzungen** (jeweils 15% der Gesamtnote) eine kritische Rezension **mindestens einer** der Pflichtlektüren. Entsprechende Sitzungen können Sie während der ersten Seminarwoche über OLAT wählen. Die Zahl der Plätze ist auf 6 Studierende pro Sitzung beschränkt.
 - Ziel dieser Rezensionen ist es die Pflichtlektüre präzise zusammenzufassen und zu diskutieren. Die Rezensionen sollten **2-3 Seiten lang** (doppelter Zeilenabstand, keine Stichworte) sein und folgende **fünf Elemente enthalten**:
 - Title und Literaturangabe
 - (Haupt-) Forschungsfrage des Papiers (zusammengefasst in einem Satz)
 - Kurze Zusammenfassung der wichtigsten Argumente. Was sind die abhängigen und unabhängigen Variablen und in welchem Zusammenhang stehen sie miteinander (kausaler Mechanismus)?
 - Kurze Zusammenfassung des Forschungsdesigns und des empirischen Vorgehens. Falls es sich um ein theoretisches Papier handelt, beschreiben Sie die Evidenz, die der oder die Autor/In präsentiert, um die Argumente zu plausibilisieren.
 - Eine kurze Diskussion des Papiers. Finden Sie die theoretischen Argumente und das empirische Vorgehen plausibel? Was ist problematisch oder gelungen? Wie würden Sie vorgehen, um Ihre Kritik zu überprüfen?
 - Bitten Senden Sie die Rezensionen am **Mittwochabend** vor Kursbeginn **per Mail** an den Dozenten. Die Benotung wird auch davon abhängen, wie gut Sie den Inhalt Ihrer Rezension im Seminar mündlich zusammenfassen und diskutieren können.



2) Essay (70% der Gesamtnote)

- Der schriftliche Leistungsnachweis besteht aus einem selbständig verfassten Forschungseessay. Das Essay sollte eine selbst gewählte Forschungsfrage bearbeiten. Bitte schicken Sie einen Vorschlag für Ihre Forschungsfrage vorab per Mail an den Dozenten. Das Essay besteht aus fünf teilen.

a. Einleitung

Motiviert die Forschungsfrage (warum ist Ihr Essay wichtig und interessant), fasst Ihr Hauptargument kurz zusammen und gibt einen kurzen Überblick über die Struktur des Essays

b. Literaturüberblick

Dies ist das Herzstück Ihres Essays. Der Literaturüberblick liefert eine Zusammenfassung der bestehenden Literatur zu Ihrer Forschungsfrage und diskutiert Unterschiede bezüglich ihrer Argumente, theoretischen Perspektiven und Annahmen. Wichtig ist dabei vor allem, dass Sie den Literaturteil a) nicht entlang einzelner Autoren sondern gemeinsamer Argumente und theoretischer Perspektiven strukturieren und b) diskutieren, wie sich diese unterschiedlichen Literaturstränge aufeinander beziehen. Der Literaturüberblick sollte zudem logisch auf Ihre Frage hinführen.

c. Theoretisches Argument

Diskutiert Ihr Argument mit Bezug auf die Forschungsfrage und veranschaulicht die Plausibilität dieses Arguments empirisch (bspw. anhand einer kurzen Fallstudie oder deskriptiver Statistiken).

d. Fazit und Diskussion

Fasst Ihr Essay zusammen, diskutiert offene Fragen, Stärken und Schwächen Ihres Vorgehens und mögliche Ansätze für zukünftige Forschung.

- Der Abgabetermin für Ihr Essay ist **Mittwoch, der 02. Januar, 2019 um 13.00 Uhr.**
 - Bitte laden Sie eine digitale Version Ihres Essays auf OLAT hoch.
 - Bitte reichen sie zudem eine ausgedruckte Version inklusive der unterschriebenen **Selbstständigkeitserklärung** im Sekretariat des IPZ ab. Die ausgedruckte Version muss nicht gebunden sein.
- Das Essay sollte 3000 Wörter (+/- 10%) umfassen. Titel, Inhaltsverzeichnis und Fußnoten zählen dazu. Graphen, Tabellen und die Bibliographie zählen nicht.
- Das Essay wird auf Grundlage eines Benotungsschemas bewertet, welches im Seminar präsentiert und auf OLAT bereitgestellt wird.

I. Einleitung – Die Politische Ökonomie des Euros

Freitag, 21. September 2018

1. Einleitung und Organisation

** Frieden, J. & Walter, S. - Understanding the Political Economy of the Eurozone Crisis: A Political Scientist's Guide. *Annual Review of Political Science*,

Freitag, 28. September 2018

2. Die Politische Ökonomie der Währungsunion

Sandholtz, W. (1993). Choosing union: monetary politics and Maastricht. *International Organization*, 47(01), 1-39.

** Eichengreen, B., Frieden, J. (2001). The Political Economy of European Monetary Unification. Boulder: Westview Press. Chapter 1.

** De Grauwe, P. (2014). *Economics of monetary union*. Oxford University Press, pp: 3-27; 47-48

II. Ursachen der Eurokrise – Wirtschaftspolitische Interpretationen der Krise

Freitag, 5. Oktober 2018

3. Spielarten des Kapitalismus und die Eurokrise

Iversen, T., Soskice, D. (2018). A Structural-Institutional Explanation of the Eurozone Crisis. In: Manow, P., Palier, B. and Schwander, H. (eds.) *Welfare Democracies and Party Politics*. Oxford University Press. 256-280.

** De Ville, F.; Vermeiren, M. (2014). The Eurozone crisis and the rise of China in the global monetary and trading system: The political economy of an asymmetric shock. *Comparative European Politics*, 1 – 32.

Freitag, 12. Oktober, 2018

4. Finanzmärkte als Verursacher der Eurokrise

De Grauwe, P. (2012). The governance of a fragile Eurozone. *Australian Economic Review*, 45(3), 255-268.

Jones (2015). "Getting the Story Right: How You Should Choose between Different Interpretations of the European Crisis (And Why You Should Care)", *Journal of European Integration*, 37 (7), 817-832.

** Chang, M.; Leblond, P. (2014). All in: Market expectations of eurozone integrity in the sovereign debt crisis, *Review of International Political Economy*, 22(3), 626-655.

Exkurs I: Grundlagen Wissenschaftlichen Arbeitens

Freitag, 19. Oktober, 2018

5. Wissenschaftliches Arbeiten - Grundlagen

Bernauer, T., Detlef J., Patrick K. und Walter, S.. 2012. Einführung in die Politikwissenschaft. Baden-Baden. Nomos, Kapitel 2 und 3.

Kellstedt, P. und Whitten, P. 2009. The Fundamentals of Political Science Research. Cambridge. Cambridge University Press, Kapitel 1, 2, 4 und 5.

III. Politik in der Krise

Freitag, 26. Oktober, 2018

6. Ideen und die Politik in der Eurokrise

Brunnermeier, M., James H., Landau J. (2016). The Euro and the Battle of Ideas. *Princeton University Press*. S. 1-10; 40-56; 59-67.

** Blyth, M. (2013). The History of Dangerous Idea. *Oxford University Press*, Chapter 5, 132-177.

Freitag, 02. November, 2018

7. SITZUNG ENTFÄLLT

Freitag, 09. November, 2018

8. Nationale Politik in der Eurokrise

Walter, S., Dinas. E., Jurado, I., Konstantinidis, N. (2018). Noncooperation by Popular Vote: Expectations, Foreign Intervention, and the Vote in the 2015 Greek Bailout Referendum, *International Organization*, 1-26.

Bechtel, M.; Hainmueller, J.; Margalit, Y. (2015). Preferences for International Redistribution: The Divide over the Eurozone Bailouts. *American Journal of Political Science*, 58(4), 835-856.

** Walter, S. (2016). Crisis Politics in Europe Why Austerity Is Easier to Implement in Some Countries Than in Others. *Comparative Political Studies*, 49(7), 841-873.

Freitag, 16. November, 2018

9. Internationale Politik in der Eurokrise

Lehner, T. & Wasserfallen, F. (2019), "Political Conflict in the Reform of the Eurozone", *European Union Politics* 20(1): forthcoming.

Lütz, S., & Kranke, M. (2014). The European rescue of the Washington Consensus? EU and IMF lending to Central and Eastern European countries. *Review of International Political Economy*, 21(2), 310-338.

Exkurs II: Wissenschaftliches Arbeiten – Methoden verstehen und anwenden

Freitag, 23. November, 2018

10. Methoden Input – R Session/ Data

TBA

IV. Folgen der Krise

Freitag, 30. November, 2018

11. Politische Folgen von Krise und Austerität

Armingeon, K., Guthmann, K., Weisstanner, D. (2015). How the Euro divides the union: the effect of economic adjustment on support for democracy in Europe. *Socio-Economic Review*, 1-25.

Hobolt S. & Tilley J. (2016) Fleeing the centre: the rise of challenger parties in the aftermath of the euro crisis. *West European Politics*, 39(5), 971-99.

Freitag, 07. Dezember, 2018

12. Skeptizismus ohne Krise – Folgen in Überschussländern

De Vries, C. (2018). Euroscepticism and the Future of European Integration. *Oxford University Press*. Kapitel 0 – 2.

Freitag, 14. Dezember, 2018

13. Krise ohne Euro – Was lernen wir aus dem Brexit?

Fetzer, T. (2018). Did Austerity Cause Brexit? *Warwick Working Paper Series*. 381.

Colantone I., & Stanig, P. (2018). Global Competition and Brexit. *American Political Science Review*, 112(2), 201-218.

** Ansell, B. (2017). "Housing, Credit and Brexit." *Unpublished Working Paper*. 1–23.

Freitag, 21. Dezember, 2018

14. Zukunft der Europäischen Integration

Habermas, J. (2015). Democracy or Capitalism? On the Abject Spectacle of a Capitalistic World Society Fragmented along National Lines", in Habermas, J. (2015). *The Lure of Technocracy*. Cambridge, Chapter 7, 85-102.

Streeck, W. (2013). Small-State Nostalgia? The Currency Union, Germany, and Europe: A Reply to Jürgen Habermas. *Constellations*, 21(2), 213-221.